



***„Ich kenne diesen Schmerz,  
ich spüre diese Sehnsucht...!“***

---

**-Verständliche Prosa-Gedichte-**

***Burkhard Tomm-Bub***

# "Ich kenne diesen Schmerz,..."

-Verständliche Prosa-Gedichte von Burkhard Tomm-Bub-

\* \* \*



Impressum / V.i.S.d.P: © Burkhard Tomm-Bub,M.A. 2010  
\* 67063 Lu`/Rh. \* Jakob-Binderstr.22 \* ogma1@t-online.de \*

## Wunsch

Ich  
kann Dir Schuhe geben  
-bestenfalls-  
gehen  
mußt Du selbst.  
Und  
dein Dank  
berührt mein Herz,  
doch wichtiger  
ist mir  
daß Du  
nicht  
zu oft  
rückwärts gehst.

*B.Tomm*



### Die Fahrt

Ein Traumfänger  
vor der Windschutzscheibe  
fängt auch meinen Wunsch zu träumen  
spielt mit ihm, beflügelt ihn  
läßt ihn sich schwingen  
auf die Flügel der Musik  
die, aus dem Autoradio dringend,  
meinen Geist und mein Herz verzaubert:  
``Flash for fan-ta-sy ...''.

Der graue Novemberhimmel  
verliert so seinen depressiven Schrecken  
und die Hoffnung wächst,  
daß alle Bäume wieder Blätter tragen,  
erst irgendwann,  
doch ganz gewiß ... !

*(BukTom Bloch)*

## Erzählung

Zur

**-ZEHN-**

Besorgnis

**-NEUN-**

Besteht

**-ACHT-**

Kein

**-SIEBEN-**

Anlaß.

**-SECHS-**

Die

**-FÜNF-**

Lage

**-VIER-**

Ist

**-DREI-**

Vollkommen

**-ZWEI-**

Unter

**-EINS-**

Kontrolle!

**-NULL-**

.....

.....

ende.

*B.Tomm*





**Antwort**

**Ich  
kann Dir  
wirklich  
nicht sagen, was Du  
tun sollst.**

**Doch  
kann ich mehr als das!**

**Ich  
kann Dich  
fragen:  
Was**

**willst Du  
wirklich?**

***B.Tomm***

## **Alternative**

**Breche Dein Schweigen,**

**ENDLICH -  
sonst wirst Du selbst  
zerbrechen  
vergiftet von  
geschlucktem  
Ärger, Wut und Zorn.  
Ertrunken in einem Meer  
ungeweinter Tränen.  
Erstickt an  
Trauer und Schmerz.  
Verarmt an  
un-geteilter Freude  
ohne Lachen  
ohne Liebe,  
wirst Du sonst sterben,  
einsam.  
SPRICH !**

***B. Tomm***



*R.Wildblume*

## Wahrnehmung

**Ich rieche  
die Farben der Nacht  
atme Gedanken ins Gestern  
und  
die Tür zum Morgen  
erwächst  
aus dunklen Wogen der Furcht.**

**In meinem Herzen  
klingt  
die Saite  
Hoffnung.**

**B.Tomm**



## **Anbindung**

**Von einem Punkt  
zum anderen  
ist die kürzeste Verbindung**

**sicherlich  
eine Gerade.**

**Von einem Menschen  
zum anderen  
ist die kürzeste Verbindung  
oft  
zu direkt.**

**Hier  
genieße ich  
-manchmal-  
besonders  
die Umwege.**

***B.Tomm***



*R.Wildblume*

## **Räumungsbefehl**

**Sehr geehrte Menschheit,**

**aufgrund der durch Ihr persönliches Verschulden  
entstandenen Vorkommnisse und Probleme, sehen wir uns  
leider gezwungen Ihnen den weiteren Aufenthalt auf dem  
Planeten ERDE mit sofortiger Wirkung zu untersagen!  
Wir bedauern, diese harte Maßnahme treffen zu müssen,  
doch scheint sie uns die letzte Möglichkeit verzweifelter  
Notwehr zu sein!**

**Mit freundlichen Grüßen**

**gez. FLORA & FAUNA**

***(B.Tomm)***

## Anker

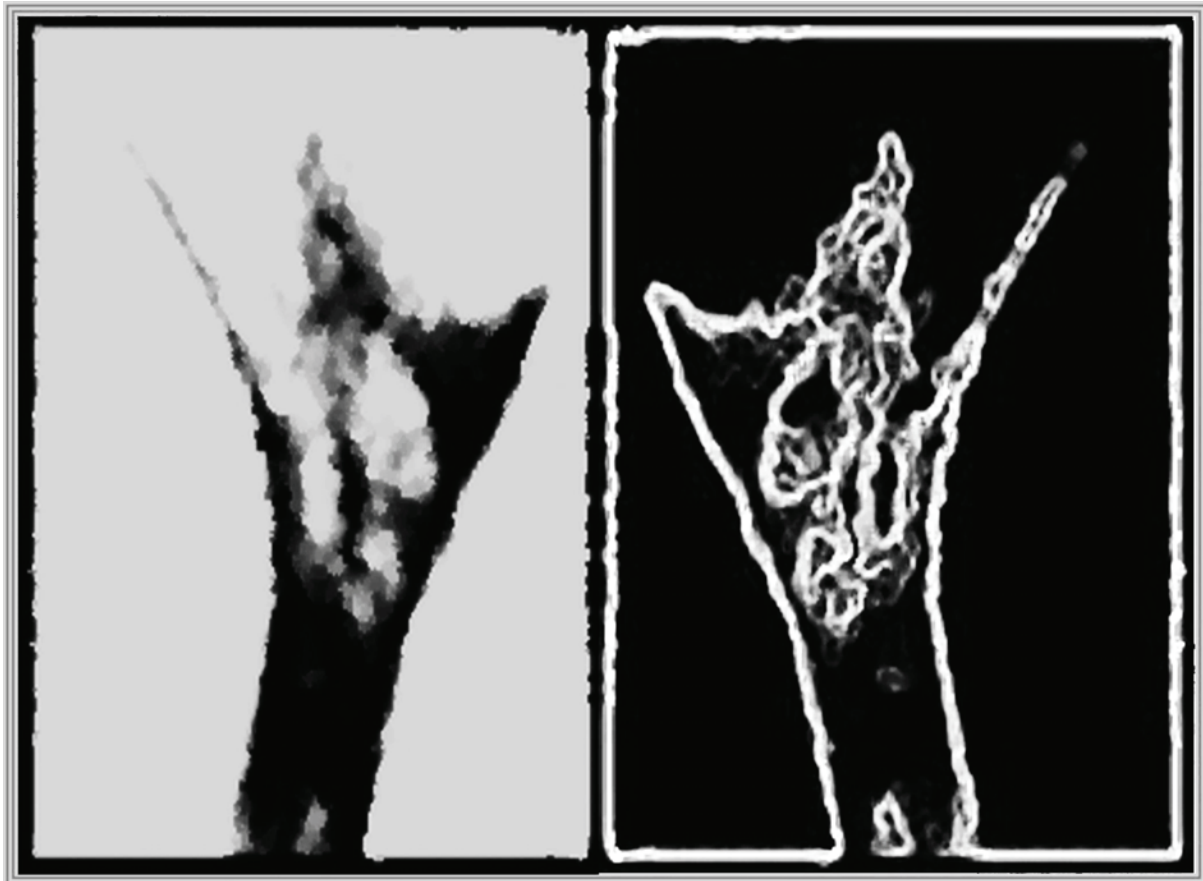
Hege die Momente  
in denen Du glücklich  
und ganz zufrieden bist.  
Denn in diesen Augenblicken  
wachsen Dir Flügel-  
die Dich tragen können;  
in den guten Zeiten  
machen sie Dich noch größer  
tragen Dich über Untiefen und Abgründe  
lassen Dich  
über die Steine in Deinem Weg  
leichten Herzens steigen  
hinweg über alle Nichtigkeit

schwebst Du hoch  
wo harte Konturen sich runden  
und Du den Kanten und Rissen der Anderen  
verzeihst  
wie Deinen eigenen.

Und stehe dunkle Wolken  
über Deinem Weg  
so sind die Schwingen klein  
-doch dann schau zurück-  
über Deinen Schultern  
erheben sich noch immer  
wolkenfederleicht  
die Flügel, die Dich tragen können .....

Wisse  
**DU KANNST FLIEGEN**  
-auch in diesen Zeiten-  
hoch und leicht und frei  
kannst Du Kapriolen schlagen,  
kannst noch immer  
lachen!

*B.Tomm*



*Disput (BukTom Bloch)*

**Bereitschaft**

**Oft  
sind Worte wie Seen  
manche klar, rein und tief  
andere nur seicht.**

**Ich kann  
nur ihre Oberfläche sehen,  
glatt oder rau,  
kann sie aber auch  
ausloten**

**in ihrer möglichen Tiefe:**

**Ich will  
versuchen  
Dich  
zu hören ....**

***B. Tomm***

## Aufschau

**Wolkenschiff  
im azurnen Himmel**

**Träume geschehen lassend  
im warmen Hauch  
golddurchwirkter Luft  
auf grünen und gelben Feldern  
erdig lebenden Wegen  
schweift mein Blick zu Dir  
wie Du, ohne Ziel  
schwebst  
beharrlich  
in Veränderung  
von Form und Weg  
und doch beständig.**

***B.Tomm***



## Besinnung

**Ich spüre Deinen Atem,  
den Atem des Lebens,  
voller Sehnsucht, Trauer  
und Hoffnung  
wird er ruhiger  
unter meiner Berührung,  
besinnt sich seine Kraft  
erfüllt sich neu  
mit  
Leben !**

**B.Tomm**



## **BOTH SIDES NOW !**

**Risiko unendlich groß**

**auf meinem Weg  
durch Zeit und Raum**

**durch Zeiten voller  
Freude  
Angst  
Freude**

**allein  
In meinem Raum  
In Räumen  
  voller Menschen**

**Zahl der Chancen:  
nur zu unterschätzen!**

***B.Tomm***



**Noch weit**

**Du schreibst  
vom Fernweh  
und suchst doch Nähe,  
die Du nicht findest  
bei denen  
die um Dich sind.**

**Unerreichbar  
nahe  
bist Du  
Dir.**

***B.Tomm***

## EINDEUTIG

das kann ich dir nicht erzählen

Das kann ich Dir nicht erzählen.  
DAS kann ich Dir nicht erzählen.  
Das KANN ich Dir nicht erzählen.  
Das kann ICH Dir nicht erzählen.  
Das kann ich DIR nicht erzählen.  
Das kann ich Dir NICHT erzählen.  
Das kann ich Dir nicht ERZÄHLEN.  
DAS KANN ICH DIR NICHT ERZÄHLEN!

*B.Tomm*



## Tandava

**Nur ein Traum  
inmitten eines Traumes.**

**Und wenn der Traum  
nun seinerseits beginnt zu träumen?**

**Führt endlich dies dann zum Erwachen**

**Umfassender**

**als je**

***B.Tomm***



## Empfindung

Die verlorene Heimat  
die Du  
in der Ferne  
so verzweifelt suchst  
wirst Du nicht finden,  
hinterm Horizont.

Denn  
nur  
in Dir  
wird Heimat sein ...

*B.Tomm*

## TRÄNEN

Ich liebe jede Träne,  
darin ein Bild von Dir.

Ich liebe jede Trauer,  
wenn Dir sie gelten darf.

Ich liebe jeden Schmerz,  
wenn Du das Messer bist.

Und liebe jede Leere,  
wenn Du nur vorher warst.

Voll Tränen, Trauer, Schmerz und Leere,  
wenn ich getrennt von Dir

bleibt eines immer:

Dank- und Liebe

in meinem Herzen mir.

*(Buk Tom Bloch)*

## **FLIEGEN LERNEN**

*(dt. Nachdichtung „Learning to fly“ von Tom Petty)*

**Ich begann meinen Weg, die schmutzige Straße hinab  
und niemand nahm diesen Anfang mir ab !  
Und die Sonne ging unter, als den Berg ich überstieg.  
Die Stadt- Lichter lockten, doch die Welt -sie schwieg !**

**Ich lerne zu fliegen und hab` doch keine Flügel mehr.  
und so Boden zu finden, das ist wohl zu schwer.**

**Ja, die alten Zeiten bringe ich wohl nun zurück nicht mehr  
Doch auch Felsen können schmelzen und es verbrennt  
selbst das Meer.**

**Ich lerne zu fliegen und hab` doch keine Flügel mehr.  
und so Boden zu finden, das ist wohl zu schwer.**

**Ja, Viele sagen, Du zerstörst nur Dein Leben,  
Dein Herz wird brechen und niemand Dir vergeben!  
Und so breche ich auf, nur Gott weiß, wohin.  
Ich selbst werd` es wissen- sobald ich dort bin.**

**Ich lerne das Fliegen, zwischen den Wolken, so hoch  
Was ist Oben, was Unten- weiß ich das denn noch ?**

**Ich lerne zu fliegen und hab` doch keine Flügel mehr.  
und so Boden zu finden, das ist wohl zu schwer.**

\*\*\*

## DER HERBST, DER FLUSS (Text- Collage)

Nun ist es Herbst, an diesem Ort  
Der Fluß des Lebens, ja, er rauscht  
Vor uns, vorbei, rast von uns fort-  
Ist er`s noch wert, dass man ihm  
lauscht ?

Genug- ist nicht genug!  
Gepriesen werde der Herbst!  
Das Herz-  
auch es bedarf des Überflusses,  
Genug kann nie  
und nimmermehr genügen!

Und das Wirren bunt und bunter  
Wird ein magisch wilder Fluß,  
In die schöne Welt hinunter  
Lockt dich dieses Stromes Gruß.

Tausend Stimmen lockend schlagen,  
Hoch Aurora flammend weht,  
Fahre zu! Ich mag nicht fragen,  
Wo die Fahrt zuende geht!

-----

Und Wir ...  
Könnten wir schwimmen  
Wie Delphine  
Delphine es tun  
Wir  
Wir wären Helden  
Für einen Tag...

Nun-  
Laß` den Sommer gehen,  
Laß` Sturm und Winde wehen.

Natur, wie schön in jedem Kleide!  
Auch noch im Sterbekleid wie schön!  
Sie mischt in Wehmut sanfte Freude,  
Und lächelt tränend noch im Gehen.

Und ich mag mich nicht bewahren!  
Weit von euch treibt mich der Wind,  
Auf dem Strome will ich fahren,  
Von dem Glanze selig blind!



(Tomm-Bub, Voss, Meyer, Eichendorff, Bowie)

## Gehen

Im feuchten Tau  
des neuen, jungen Morgens  
bekomme ich kalte Füße  
-manchmal-  
wenn ich, barfuß  
zu weit gehe  
auf frischen Wiesen  
doch  
solange Gras ist  
unter  
meinen Füßen-  
solange ich spüren kann,  
gehe ich voran in der Wärme  
der aufgehenden Sonne.

*B.Tomm*



## Definition



*Cornelis Fischer (Emma Fargis)*

## Heimstatt

Nur im Herbst  
lichten sich die Nebel

wird goldgelber Morgen  
nach feuchtkalter Nacht  
bricht die Sonne  
durch die dunklen Schwaden  
verliert sich Dunkelheit  
in morgendlicher Dämmerung,  
mischt sich das Grün der Bäume  
mit goldenen, braunen, violetten  
und roten Tönen.  
Und ich erlebe  
den immerwährenden Wechsel  
von Kühle und Wärme  
der erst ein ganzes Leben macht ...  
Laß` mich wohnen  
im Haus des Herbstes!

*B.Tomm*



***Fund***

***Ich sah` uns tanzen  
unterm` Regenbogen  
den Schatz an seinem Ende  
nicht mehr suchend  
-weil wir ihn in uns trugen.***

***Tom***

## Im Nu

Wenn  
die Sekunde verharrt  
und  
der Strom der Zeit  
einen Moment lang stockt  
hält das Leben  
den Atem an-

alle Eindrücke werden intensiver,

die Wahrnehmung  
eines zeitlosen Augenblickes  
prägt sich in die Seele

unvorstellbar,  
daß je wieder  
irgend etwas  
geschieht .....

vorbei

*B.Tomm*

## Aufbruch

**Ich tötete  
meinen Körper,  
raubte mir  
den Verstand,  
nahm meine Gefühle  
nicht an**

**Endlich  
bin ich  
unterwegs-  
komme ich  
zu mir.**

**B.Tomm**





## Projektionen

Das Ohr des Dichters  
ist ein Brennglas  
eine Lupe  
ist aus Glas  
und kann  
zum Spiegel werden  
kann laute Bilder schreien  
Mosaiken werfen  
Scherben  
aus der Wirklichkeit  
Kaleidoskop  
aus Dur und Moll  
geatmet in Dein Herz  
Wogen werfend  
im Labyrinth  
von Seele  
und Verstand.  
Kann zerbrechen  
hoffend  
auf Gehör.

*B.Tomm*

## Abenteuer

Fast zu lange schon  
schwebtest Du im Nichts  
unterwegs  
durch die Untiefen  
von Zeit und Raum,  
verloren  
in der Unbegrenztheit  
Deines Kosmos,  
einsam  
in der Schwärze  
der Unendlichkeit.



Gingst durch Nova-helle Glut  
höllenneiß,  
Schwerkraft preßte  
-fast für immer-  
Dich zu Boden,  
die Kälte leeren Raumes  
ließ Dich schon zu Eis erstarren.

Beinahe  
wärest Du  
im Strom der Zeit ertrunken.

Doch magisch zog Dich endlich  
ein warmer Schimmer an.

Und Du fandest andere Wesen.

Dein Weg  
kann niemals enden  
und sein Ziel  
bist  
-Du!



B.Tomm



## Puzzle

**Aus der  
mir gemäßen  
Zahl von NEINs**

**-wird mir  
ein größeres  
JA!**

***B.Tomm***

## Verschiebung

**In meiner Sucht  
Ziele zu erreichen  
vergaß ich,**

**daß ich meine Kräfte brauche  
für den Weg!**

*B.Tomm*



## Qualität

An  
manchen Abenden  
geschieht  
nichts.  
Keine Katastrophen,  
kein  
Freudentaumel.

Nur  
eine Unterhaltung

wird, unversehens,  
zum  
Gespräch.

*B.Tomm*

## Abseitsfalle

**November  
ist in mir**

**kühle Metallgerippe  
und kahle Bäume  
säumen meinen Weg  
vorbei**

**an den dunklen Schatten der Häuser  
rollen staubige Autos  
und lärmende Motorräder,  
unter meinen Füßen  
nur feuchter Asphalt,  
die hereinbrechende Dunkelheit**

**hat etwas Endgültiges  
und mir ist kalt  
so allein.  
Ich weiß  
wenn ich nicht gehe**

**wird wohl  
niemand kommen,  
doch  
mir ist  
als könne ich nur warten  
auf  
meinen nächsten Frühling.**



***B.Tomm***

## **Reflektionen**

**Die Augen einer Malerin  
sie sehen Deine Welt  
-und sehen vieles mehr !**

**Vor Liebe, Angst, vor Schmerz und Lust  
da hebt sie ihre Lider.  
Verschließt die Augen nicht und sieht  
in anderen Farben, anderen Formen  
umher mit Augenblicken!**

**Ein Wimpernschlag,  
ein langer Blick,  
ein Sehen fremder, aber wahrer Welten ...**

**Die sind es, die sie dem  
der schauen kann, der sehen will  
in bunten,  
hellen,  
dunklen  
Spiegeln zeigt!**

***(B. Tomm-Bub)***

## Ruinen

**In dieser Zeit**

**wurde auch ich geraubt  
vertauscht mit einem  
Anderen  
ich bin nicht ich  
finde mich nicht  
an den Orten  
an denen ich mich suche**

**Und  
tausend Narren  
vernarbten meine Seele  
in den Nächten vorher**

**Ich  
breche auf  
aus dieser Nacht!**



***B.Tomm***

## **SCHWERE TRÄUME**

**Kahle Äste, die blätterlos  
sich in den Himmel drängen  
der einförmig, grau und stumm  
über der kalten Stadt hängt,  
schon fast bereit  
herabzustürzen ...**

**Doch eine sanfte Decke  
mildert diesen Schmerz-  
Schnee bedeckt die Szenerie.**

**So weich und mild  
wie warme Haut,  
so rein und schön  
wie Augen,  
deren Blick mich trifft.**

**Ein sanfter Wind,  
so wie ein Atemhauch,  
zieht über weiße Dächer.**

**Jemandes Augen gleiten träumend  
wirbelnden Flocken hinterher  
und dann, dann liegen warme Finger  
schon fast am Fensterkreuz.**

**Doch noch gefriert Ihr sanfter Atem  
an mancher kalten Scheibe,  
die Sie vom Außen trennt. ...**

***(BukTom Bloch)***





## Movement

**Als Kugel  
geschleudert  
in den Strom der Zeit  
deformiert  
zum Querschläger  
halte ich inne  
versinke nicht -**

**akzeptierend meine Form  
wachse ich  
durch Vergangenheit hindurch  
in Zukünfte  
und in  
Höhen, Tiefen  
Breite und Vielfalt  
der Gegenwart**

***B.Tomm***

## Licht

Manchmal sehe ich mich aufbrechen  
noch in der Nacht

bin ich auf dem Weg  
zum nächsten Hügel.  
An seinem höchsten Punkt  
lasse ich mich nieder  
während die Sonne am Horizont erscheint.  
Sitze im feuchten Gras  
auf der sich erwärmenden Erde  
und ziehe meine Flöte hervor  
um mit den Vögeln ein Lied zu spielen  
und es klingt gut.  
Tiefe Zufriedenheit und Ruhe erfüllt mich  
und ich sinke dann  
in einen tiefen, erholsamen Schlaf  
habe viele Träume  
-bin einfach glücklich-  
und fühle dann  
meine Kraft  
aus dem Schlaf  
zu erwachen.

*B.Tomm*

## Verzichte

Neben dem akuten  
greift leider auch  
der chronische  
Denkverzicht  
immer weiter um sich.

Bein wem  
lassen SIE denken?

*B.Tomm*



## Tateinheit

**Auch  
die Zeit  
totzuschlagen  
ist oft  
Selbstmord.**

***B.Tomm***

## Änderung

**Haben Sie sich schon einmal Gedanken gemacht  
was sich nach Ihrem Tode  
ändern wird?**

**-oder aber-**

**Haben Sie sich schon einmal Gedanken gemacht  
was sich vor Ihrem Tode  
ändern könnte?**

*B.Tomm*



## Umbruch

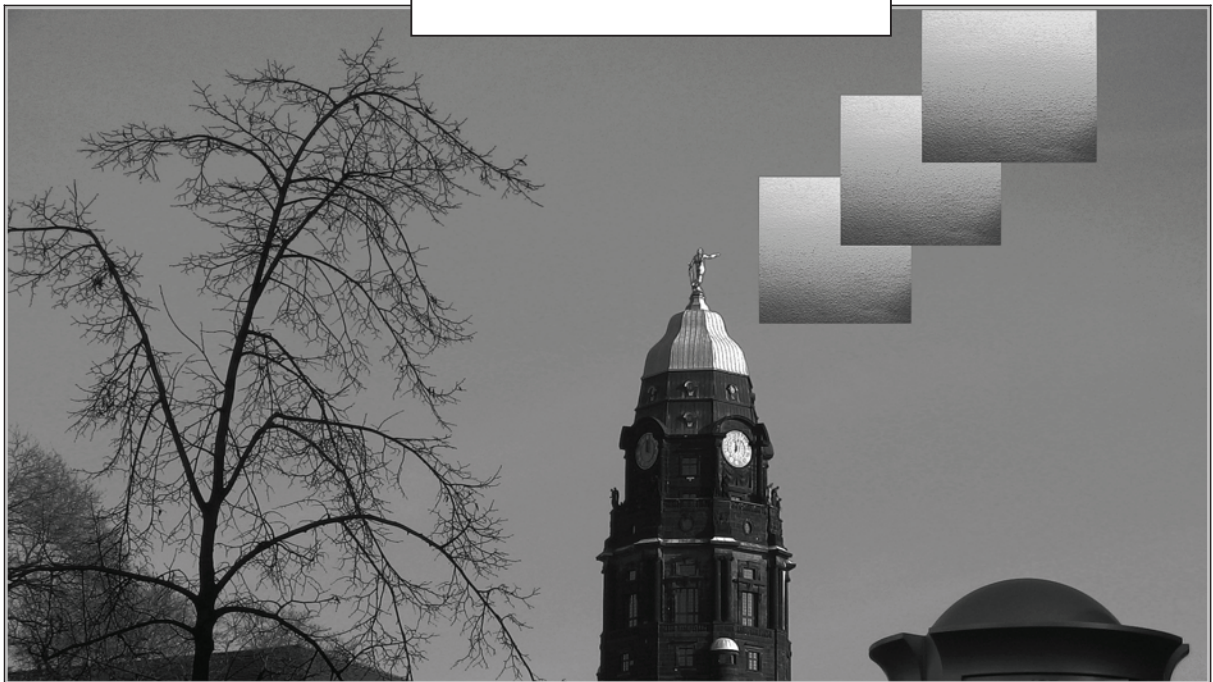
Solange  
wollte ich nicht hören  
auf die Stimme des Lebens,  
auf das verschüttete Raunen  
in mir-  
nun muß ich fühlen  
Trauer, Scham und Schmerz  
für das Getane  
und das Unterlassene  
an mir.  
Doch das ich fühlen KANN,  
nun endlich,  
ist der Lohn-  
da  
werden meine Sinne weit  
ich spüre Leben,  
spüre Liebe!

*B.Tomm*

**Kein Fragment**

**Ich  
möchte Sie  
und mich  
fragen**

***B.Tomm***





## Ursache und Auswirkung ?

**Bäume  
die keine Blätter mehr tragen  
Stadt  
kalt und farblos  
Luft**

**zum ersticken**

**UND**

**Gesichter  
ohne Fragen darin !**

***B.Tomm***

## Richtung

**Sie  
hatte ihr Leben  
schon in vollen Zügen genossen.**

**Doch leider  
fuhren diese  
stets in falscher Richtung.**

***B.Tomm***



## Verlangen

**Bunte Gestalten  
treiben über den Asphalt  
taumeln wild umher  
durch den Tag  
und die kalte Nacht.**

**Verrückt sind sie, getrieben,  
rauschhaft und ekstatisch  
in ihrer Gier  
nach dem wilden Leben.**

**Ihre brennenden Augen  
starren umher  
und  
flüchtige Blicke**

**streifen einander  
immer  
auf der Suche  
nach mehr ...**

***B.Tomm***

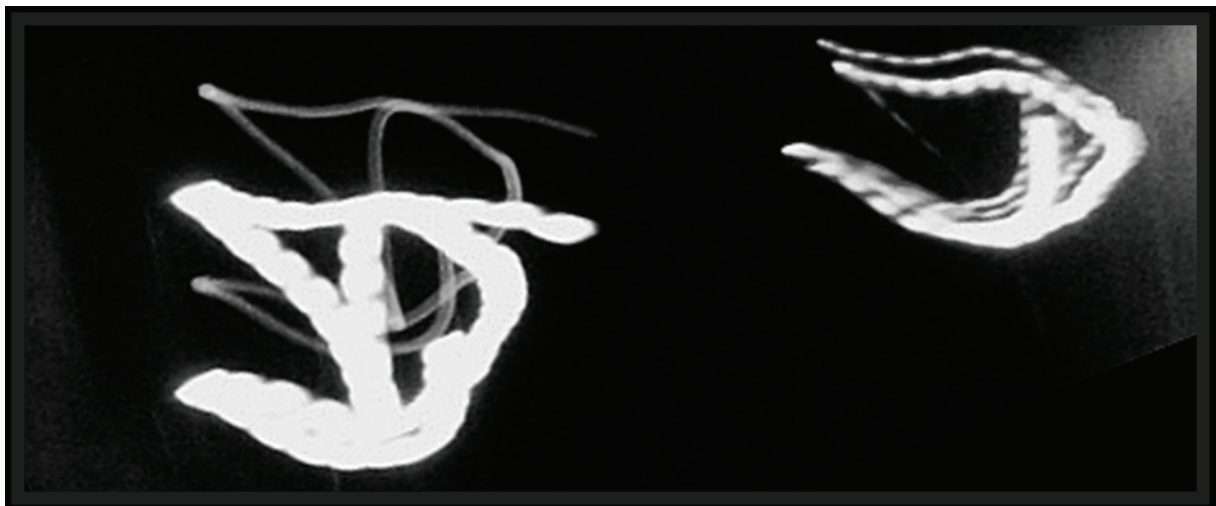
## Tatsachen

Ich habe mich  
vollkommen unter Kontrolle,  
und alles geht  
seinen geregelten Gang.

Warum also  
sollte das in Zukunft  
anders werden?

-dachte die Zeitbombe.

*B.Tomm*



## **Vorbild**

**Aus dem Bild  
Deiner Spuren  
im Sand  
werde ich nichts lernen  
über die Praxis  
des Gehens.**

***B.Tomm***

## Bitte

Hast Du eine Träne  
für den Dichter,  
dessen Seele brennt  
dessen Herz  
voller Worte ist-  
die Dein Ohr suchen  
in finsterner Verzweiflung  
in flammender Empörung  
und auch voller Liebe  
und Sehnsucht nach dem Leben?

Hast Du eine Träne  
für den Dichter-  
so wieg' sie auf ihm  
mit einem Tropfen  
Deiner Zeit!

*B.Tomm*



## **vision**

**durch den tunnel  
unter der brücke  
hindurch**

**auf den Hügel  
Sonnenschein**

**vom Horizont**

**Dein Bild  
bis in die Wolken**

**vom Boden  
weit hinauf  
in den Himmel...**

***B.Tomm***



## Erwärmung

Abgewandt  
bis zur Neige  
abgeneigt  
Neigungswinkel  
abgründtief  
Tod.

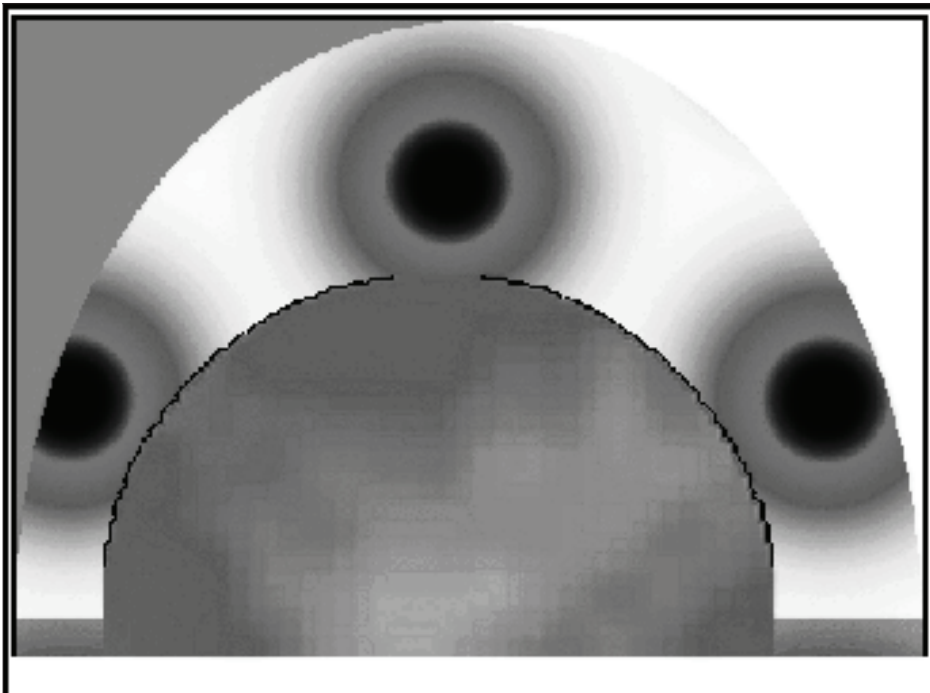
Zugeneigt

voll  
Zuneigung

Neigungswinkel  
sonnenwärts  
Leben !



*B.Tomm*



## **Zeitsplitter**

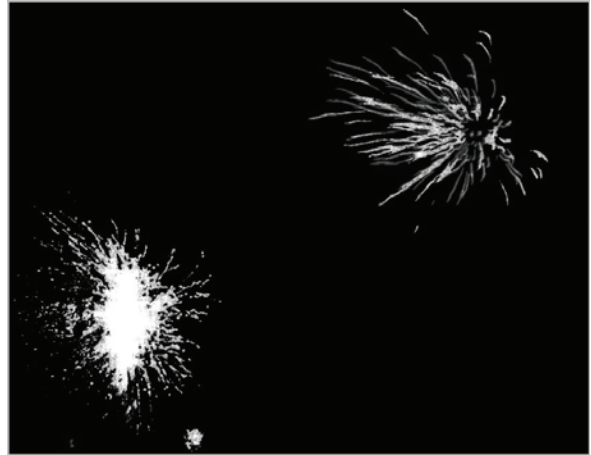
**Magische Momente  
unbeschreiblich,  
Augenblicke  
seltsamer Faszination  
erlebe ich**

**im Angesicht funkelnder Sterne  
allein in der Herbstnacht  
auf kühlen, trockenen Straßen  
wenn ich meinen Weg gehe  
unter blinkenden Straßenlaternen  
und wiegenden Alleebäumen,  
durch die der Wind streicht  
immer unterwegs...**

***B.Tomm***

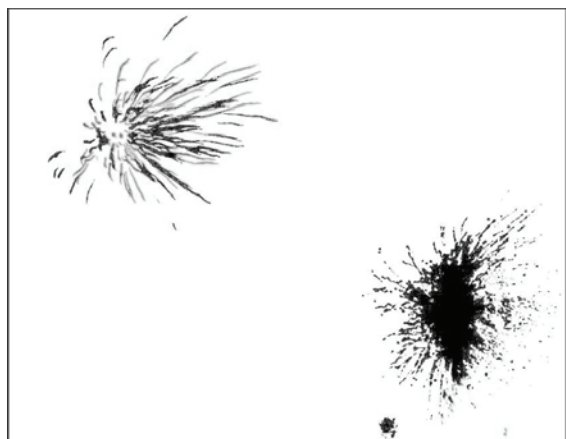
## Erweiterung

Ich bekenne mich  
zur Unmäßigkeit  
zur Grenzenlosigkeit  
noch immer  
will ich steigen  
in ungeahnte Höhen,  
bodenlose Tiefen  
und will eingehen ins  
Unendliche  
ozeanisch  
voller Wildheit  
mit brennendem Herzen.



Doch mehr noch  
will ich nun  
will nicht mehr wahllos sein  
will Richtungen bestimmen,  
daß die Trümmer eingerissener Grenzen

mich nicht mehr erschlagen  
will atemholen und  
immer höher steigen, ohne  
zu erfrieren in  
zu dünner Luft  
will mich versinken lassen  
nicht stürzen  
im Abgründigen  
will mich lösen  
in zeitlosen Augenblicken  
auffindbar.



Denn  
um so echter  
um so öfter  
bin ich.

*B.Tomm*

## INHALT:

*Impressum* (1),  
Wunsch (2), Die Fahrt (3), Erzählung (4), Antwort (5),  
Alternative (6), Wahrnehmung (7), Anbindung (8),  
Räumungsbefehl (9), Anker (10), Bereitschaft (11),  
Aufschau (12), Besinnung (13), BOTH SIDES NOW! (14),  
Noch weit (15), Eindeutig (16), Tandava (17),  
Empfindung (18), Tränen (19), FLIEGEN LERNEN (20),  
DER HERBST, DER FLUSS (21), Gehen (22), Definition (23),  
Heimstatt (24), Fund (25), Im Nu (26), Aufbruch (27),  
Projektionen (28), Abenteuer (29), Puzzle (30),  
Verschiebung (31), Qualität (32), Abseitsfalle (33),  
Reflektionen (34), Ruinen (35), Schwere Träume (36),  
Movement (37), Licht (38), Verzichte (39), Tateinheit (40),  
Änderung (41), Umbruch (42), Kein Fragment (43),  
Ursache und Auswirkung? (44), Richtung (45),  
Verlangen (46), Tatsachen (47), Vorbild (48), Bitte (49),  
vision (50), Erwärmung (51), Zeitsplitter (52),  
Erweiterung (53).

**Ich danke Euch Allen !**

(Auch P.H.- der aber nicht erwähnt werden möchte.)

**Alles Gute- in allen Welten!**

**Burkhard „Tom“ Tomm- Bub, M.A.  
aka  
*BukTom Bloch***

*Ich möchte, dass Du weißt, dass Du nicht allein bist! Es gibt Andere, die ebenso fühlen wie Du. Sehnsucht, Liebe, Zorn, Fragen, Hoffnung. Du hast genug Worte in Dir. Zu alledem und noch viel mehr. Aber wenn Dir eben jetzt einige fehlen- ich leihe Dir sehr gerne von meinen. Hier sind sie.*

\* \* \* \* \*

**Verständliche Prosa-Gedichte von Burkhard Tomm-Bub.**

**Er hat versucht, den Texten die geschrieben werden wollten, möglichst wenig im Wege zu stehen.**

***Viele können sie lesen, einige sollten sie lesen. Einer (oder eine) muß sie lesen. Mehr- weiß ich nicht.***

---